

deinem Vater an allbeliebten Tugenden: alle Segnungen sind deinem glorreichen Geschlechte zu Theil geworden.

Zweiter.

160. Das Herrscherglück, das unter deinem beständigen Vater schon hoch gestiegen war, strahlt jetzt dir zugetheilt, der du unerschütterlich fest bist, glänzender noch gleich der Ganga, wenn sie die Wasser des Himawat mit denen des Oceans vermählt.

Rambha. Glückauf! die liebe Freundinn hat das Glück ihren Sohn als jungen König zu sehen und bleibt auch mit ihrem Gatten vereint.

Urwasi. Ja, gemeinsam ist unser Glück. (Nimmt den Knaben bei der Hand.) Sohn, geh und begrüsse deine ältere Mutter.

König. Warte, wir wollen zusammen zur Herrinn gehen.  
Narada.

161. Das Glück der Einweihung deines Sohnes Ajus zum Thronfolger erinnert mich an Mahasena's Einweihung zum Befehlshaber der Götterheere durch Indra.

König. Indra hat mich sehr verpflichtet.

Narada. Höre, König, was soll Indra dir ausserdem noch Liebes thun?

König. Giebt es noch ausserdem ein Glück? Wenn der erhabene Indra mir eine Gnade erzeigen will, so

162. Mögen Glück und Weisheit, die einander bekämpfen und deren Bündniss so schwer zu erlangen, sich zum Frommen der Guten vermählen.